

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus St. Petersburg.

(Beschluß.)

Am 26. Mai d. J. besuchte der Freiherr v. Humboldt die Universität in Moskau. Im Auditorium maximum ward er feierlichst vom Curator derselben und dem gesammten Personale der Professoren empfangen, man überreichte ihm das Diplom eines Ehrenmitgliedes der Universität. Humboldt's einstiger Lehrer in der Anatomie, der wirkliche Staatsrath Voder, machte ihn darauf mit allen sehenswerthen Kabinetten der Universität bekannt; zuerst zeigte er ihm das anatomische, das reich an vielen sehenswerthen, der Beobachtung der Gelehrten würdigen Präparaten ist, darauf die Bibliothek, in der die Manuscriptensammlung und die seltenen, im ältesten Druck ausgegebenen Bücher unsers Reisenden ganze Aufmerksamkeit fesselten; auch das chemische, physische, technologische blieben von ihm nicht unbeachtet, selbst in den Hörsälen der Professoren, im Speisesaale und den Schlafgemächern der Studirenden war er. Hierauf besuchte er das adelige Pensionnat, die Pflanzschule der Universität; von dort begab er sich zur Besichtigung der im Kreml befindlichen, durch die mannigfaltigen alterthümlichen Waffen merkwürdigen Rüstkammer. Im Universitäts-Museum verweilte Humboldt gegen drei Stunden und unterhielt sich hier viel mit dem durch seine naturgeschichtlichen Kenntnisse, durch seine von ihm in dieser Disciplin ausgegebenen Werke, wie die „Flora Moskau's“, „Versuch zu einer Geschichte über Entomologie Rußlands“ u., ausgezeichneten Staatsrath Fischer. Bei dieser Gelegenheit überreichte ihm der Professor Perewotshikow eine von ihm verfaßte Broschüre: „Untersuchungen über den mittlern Standpunkt des Barometers und Thermometers zur Aufmittelung des vergleichenden Höhenpunktes zwischen Moskau und Paris“. Sie wird Hr. v. Humboldt auf seiner gegenwärtigen Reise nach dem Osten Rußlands von großem Nutzen seyn, da der Verfasser darin bemüht war, bei seinen Bemerkungen über das Klima Moskau's, die in seiner und der Temperatur der im fernem Osten belegenen Provinzen des Reichs sich erzeugenden Differenzen vergleichend auszuheben. Am 28. Mai besuchte er auch die medicinisch-chirurgische Akademie, worauf er seine Reise weiter fortsetzte. —

Am 4. Juni Morgens früh traf Hr. v. Humboldt in Kasan ein. Auch die dortige Universität mit allen ihr angehörenden Theilen würdigte er der gleichen Aufmerksamkeit wie die zu Moskau. Gleich der erste feierliche Empfang war auch hier wie in Moskau, mit der von Seiten des Rectors geschenehen Ueberreichung des Diploms zum Ehrenmitgliede der Universität begleitet. In dem Mineralienkabinet derselben nahmen die vor einigen Jahren von dem Professor Fuchs in Sibirien gesammelten Mineralien seine meiste Aufmerksamkeit in Anspruch. Die Universität verlassend, umfuhr er die Stadt und ihre nächste Umgegend, besichtigte dabei ihre merkwürdigsten alterthümlichen Denkmäler und besuchte den Metset der Tataren. Tags darauf machte er eine Wasserfahrt zu den Ruinen des ge-

schichtlich so merkwürdigen alten Bolghar, von wo er am 7. Juni Abends nach Kasan zurückkehrte.

Am 8. Juni gab ihm der Curator der Universität zu Ehren ein großes Mittagmahl, dem die vornehmsten Bewohner der Stadt beiwohnten. Derselbe Tag war ein Festtag der Tataren, Saban genannt, Humboldt unterließ nicht, in Begleitung des Curators sich dort am Nachmittage einzufinden, wo sie gleichfalls von der angesehensten tatarischen Kaufmannschaft nach der Weise dieses Volkes bewirthet wurden.

Am 9. Juni setzte er seine Reise fort und ist nach den bereits hier erhaltenen Nachrichten am 13. Juni in Perm, gleichsam der Eingangspforte zum asiatischen Rußland, eingetroffen.

Während seines Aufenthalts in Kasan widmete Humboldt die Morgenstunden größtentheils gemeinschaftlich mit Simonow, dortigem Professor der Astronomie, astronomischen und magnetischen Beobachtungen. Während seines Hierseyns in der ersten Hälfte des Maies legte er der Akademie der Wissenschaften bei einer ihrer solennen Sitzungen, zu der er geladen ward, den Plan vor, dem durch seine Bemühungen zur Anstellung correspondirender magnetischer Beobachtungen in verschiedenen Orten Europa's gebildetem Vereine, von dessen gemeinschaftlichen Beobachtungen sich wichtige Aufschlüsse über die Natur dieser merkwürdigen Kraft erwarten lassen, beizutreten. Mit einstimmigem Consens trat die Akademie seinem Vorschlage bei und ersah soaleich Kasan als den Ort für diese Beobachtungen. Sie hat nun den Akademiker Kupfer beauftragt, in lehtgedachter Stadt einen zweckmäßigen Ort auszumitteln, wo ein magnetisches Observatorium am bequemsten aufzuführen ist, auch Vorschläge über die Einrichtung und Ausrüstung desselben mit den nöthigen Instrumenten einzusenden.

Am 19. Juni (neuen Styls) ging von Seiten der Akademie der Wissenschaften eine neue Reiseexpedition nach dem Kaukasus zum Behuf statistischer und naturgeschichtlicher Zwecke ab. Se. kaiserl. Majestät geruhten ihr zu den Reisekosten 15000 Rubel in Papier anzuweisen; nächstdem erlaubte er, daß die Akademie 10,000 Rubel dafür aus ihren ökonomischen Summen verwenden dürfe. Die Leitung der Expedition, die geologischen und geognostischen Untersuchungen, so wie ein Theil der physikalischen Beobachtungen sind dem Akademiker Kupfer übertragen worden. Als wissenschaftliche Assistenten wurden ihm beigegeben: der Adjunkt Lenz als Physiker, der Conservator Menétries als Zoolog, Doctor Maner aus Dorpat als Botaniker, sie haben alle schon früher wissenschaftliche Reisen mitgemacht.

Der mit allerhöchstem Consens im April aus Dorpat in der Absicht, die neu acquirirte Provinz Armenien und den Ararat, jene Wiege, die einst unser ganzes Geschlecht regeneriren sah, geologisch und naturgeschichtlich zu erforschen, abgegangene Professor Parrot, traf um die Mitte des vergangenen Juni mit der ihn begleitenden Suite, die größtentheils aus wifbegierigen jungen Studirenden unserer deutschen Universität besteht, in Tiflis ein, wo er der vorgedachten wissenschaftlichen Zwecke wegen einige Wochen bleiben wird.

Ernst Frölich.